

Biografie | November 2025

Jung und genial: Mit seinen erst 24 Jahren zeigt Robert Neumann eine künstlerische Reife, die weit über bloße Virtuosität hinausgeht. Seine Interpretationen sind von staunenswerter Leichtigkeit und größter Hingabe und zeugen so von einer großen Musiker Persönlichkeit mit einem Repertoire von Bach bis hin zu eigenen Kompositionen und Improvisationen: Er verkörpert das Ideal des musikalischen Genies, schreibt das Liechtensteiner Volksblatt über ihn.

Als Gewinner und Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe (Deutscher Musikwettbewerb 2025, Deutscher Pianistenpreis 2025, Classical Music Discovery Award, Swiss Charity Award, OPUS KLASSIK Nachwuchskünstler, SWR Kultur New Talent, Stipendiat der Mozart Gesellschaft Dortmund) trat Robert Neumann bisher u.a. beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Schwetzingen Festspielen, beim Kissinger Sommer, dem Menuhin Festival Gstaad, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Mosel Musikfestival, Interlaken Classics Bern, den Pfingstfestspielen Baden-Baden, SOLsberg Hochrhein Musikfestival, dem Lucerne Festival und dem Classical Bridge Festival in New York auf.

Im Alter von acht Jahren gab Robert Neumann sein Orchesterdebüt mit dem SWR Symphonieorchester. Einladungen führten ihn u.a. auch zum Sinfonieorchester Liechtenstein, dem Brandenburgischen Staatsorchester, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und ins Gewandhaus Leipzig. Er hat mit Dirigenten wie Dan Ettinger, Ruben Gazarian, Felix Mildenberg, Yaron Traub, Nicholas Milton, Johannes Klumpp und Kerem Hasan gearbeitet.

In 2026 wird Robert Neumann u.a. im Beethoven Haus Bonn, dem Mendelssohn Haus Leipzig, dem Schumann Haus Bonn, in Berlin, den Sommets Musicaux de Gstaad und dem Heidelberger Frühling zu hören sein.

Mit Julia Fischer, Daniel Müller-Schott, Sebastian Manz, Olli Mustonen und vielen anderen teilt Robert Neumann die Begeisterung, Faszination und Freude am gemeinsamen Musizieren. Seine Kompositionen (Klaviersonaten, Kammermusik, Violinkonzert) wurden u.a. von Julia Fischer, Benjamin Nyffenegger und Alexey Stadler uraufgeführt. Seine dramaturgisch durchdachten Programme verbinden Werke der Klavierweltliteratur mit seinen Kompositionen und Improvisationen. 2024 gründete er das Festival Cannstatter Klavierfrühling, bei dem unter seiner Leitung internationale Pianisten der Neuen Generation präsentiert werden.

Bei der Deutschen Grammophon wurden neben seinem Portrait, einem Studiokonzert auch einzelne Singles veröffentlicht. Bei SWRmusic/Naxos erschienen bereits zwei Solo-Alben. Werke von Schubert, Hummel, Beethoven werden bei Genuin und Blagoy, Chaminade, Szymanowski, Neumann, Strawinsky wiederum bei SWRmusic/Naxos aufgenommen werden.

Robert Neumann wuchs in einer Musikerfamilie dreisprachig auf. Er wurde von Monika Giurgiuman und Elza Kolodin unterrichtet und studiert im Konzertexamen bei Eldar Nebolsin in Berlin.

Biografie | November 2025

Robert Neumann wurde von der Helga-Drews-Stiftung, von Yamaha Music Europe, der Kulmag AG und der Mozartgesellschaft Dortmund unterstützt und wird zurzeit über die Deutsche Stiftung Musikleben mit dem Dinorah-Varisi-Stipendium gefördert. Über den Deutschen Musikrat können seine Konzerte finanziell gefördert werden.

Kurzversion:

Robert Neumann ist ein junger, international ausgezeichnete Pianist und Komponist (u.a. Deutscher Musikwettbewerb 2025, OPUS KLASSIK, Classical Music Discovery Award). Er trat bei führenden Festivals wie dem Lucerne Festival, Kissinger Sommer und Classical Bridge Festival New York auf und debütierte bereits mit acht Jahren mit dem SWR Symphonieorchester. Neumann arbeitete mit Orchestern wie dem deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Dirigenten wie Dan Ettinger.

2026 ist er u.a. im Beethoven Haus Bonn, dem Mendelssohn Haus Leipzig und beim Heidelberger Frühling zu erleben. Als Komponist und Interpret verbindet er klassische Werke mit eigenen Kompositionen und Improvisationen. 2024 gründete er das Festival Cannstatter Klavierfrühling. Seine Aufnahmen erscheinen bei Deutschen Grammophon und SWRmusic/Naxos. Gefördert wird er u.a. von der Deutschen Stiftung Musikleben.